



Rubrik: Geschichte & Kultur

Ausgabe 7 - 2017

„Durchbruch ins Weltall“

Nach dem Aufenthalt in Moskau und London hat die mit „Durchbruch ins Weltall“ betitelte Wanderausstellung nun auch in unserer Stadt, auf dem Gelände des Meeresmuseums, Station gemacht.

Die Ausstellung thematisiert die wichtigsten Entwicklungsphasen der sowjetischen Raumfahrt und zeigt interessierten Besuchern Teile von Erdtrabanten und Raketen, die Ausrüstung der Kosmonauten usw.

Haben Sie schon mal einen Raumfahrerhelm, einen Raumanzug oder einen Sitz gesehen, mit dem Kosmonauten in den freien Weltraum ausstiegen und dort schwebten? Haben Sie Werkzeuge gesehen, mit denen sie im Weltraum Metalle schweißten, zusammenlöteten und schnitten? Die sowjetische Raumfahrerin Swetlana Sawizkaja hat all das bei ihrem Weltraumflug zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit gemacht.

Nun, wenn Sie das schon mal gesehen haben, dann sicherlich nur im Kino oder im Fernsehen. Hier aber, in der Ausstellung, wird diese Technik greifbar nah präsentiert, man kann sie aus nächster Nähe betrachten und sogar mit Händen berühren. Man erfährt hier u.a., dass die ersten Kosmonauten während ihrer Raumfahrten eine ganz gewöhnliche Nahrung, wie beispielsweise Quark mit Moosberenums, Jogurt, Fruchtsaft und Schmalzfleisch zu sich nahmen.

Ein Sektor der Ausstellung ist dem Beitrag gewidmet, den Versuchstiere, ganz besonders Hunde und Affen, zur Erkundung des Weltraums geleistet haben. Wie bekannt war einige Monate, bevor der erste bemannte Raumflug stattfand, ein Erdtrabant mit den Hündinnen Belka und Strelka auf die Umlaufbahn um die Erde geschickt. Beide Tiere befanden sich an Bord des Erdtrabanten in einer katapultfähigen Kapsel und konnten so, nach 24 Stunden Flug im Weltraum, unversehrt auf die Erde zurückgebracht werden.

Die Ausstellung zeigt unter anderem eine Höhenraketensohle mit einer Katapulteinrichtung und mehrere Druckanzüge, die seinerzeit extra für Hunde angefertigt wurden, die man mit geophysikalischen Raketen auf die Reise in die obersten Schichten der Erdatmosphäre zu schicken gedachte.

Die Wanderausstellung bleibt in unserer Stadt bis zum 12. August eröffnet.